

vošije (herzegowinisch-dalmatinisches Grenzgebiet) zusammen mit *A. Matzenaueri* f. typ. und ab. *dilatatus* gesammelt wurden. Dem Entdecker dieser Art, Herrn Professor Lucian v. Matulić in Trebinje, freundschaftlichst gewidmet.

Zur palaearktischen Staphylinidenfauna.

Von Dr. Max Bernhauer, Horn (Nieder-Österreich).

Philonthus nigrolineatus nov. spec.

Dem *Phil. stragulatus* Er. am nächsten stehend, von demselben sofort durch anders angeordnete Stellung der schwarzen Makeln auf den Flügeldecken, breiteren Kopf und viel dichtere Punktierung des Hinterleibes zu trennen.

Schwarz, die Flügeldecken und die Hinterränder der Hinterleibsringe rötlichgelb, die Schenkel hellgelb, die Schienen und Tarsen dunkler gelb, die Taster und die Fühlerwurzel rostrot bis rötlichgelb; auf jeder Flügeldecke befindet sich in einiger Entfernung von der Naht und parallel mit derselben ein schmaler, schwarzer Längsstreifen, der sich hinten nach aussen umbiegt, oder auch mehr oder weniger erloschen sein kann.

Der Kopf ist beim ♂ breiter als beim ♀, aber noch immer um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, quer viereckig-rundlich, zwischen den Fühlerwurzeln mit einer Querreihe von vier einander paarweise genäherten Punkten.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach vorne deutlich gerundet verengt, ausserhalb der fünfpunktigen Dorsalreihen mit wenigen Punkten, von denen zwei in einer zur Dorsalreihe parallelen Linie stehen.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht, ähnlich wie bei *sanguinolentus* Gravh., wenn auch nicht ganz so gedrängt punktiert.

Länge 5—6 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und tief dreieckig ausgerandet. Ostsibirien (Schipka-Gora, Sotka-Gora) gesammelt von Bodemeyer.

Philonthus dimidiatus Sahlb. nov. var. *Heinemanni*.

Diese Form, welche meines Wissens bisher nur von Herrn Heinemann in Braunschweig unter faulendem Unkraut in Gesell-

schaft der Stammform und aller Übergänge in Anzahl aufgefunden wurde, ist in der Färbung dem *ebeninus* Gravh. täuschend ähnlich, weshalb ich es für nötig erachte, derselben einen besonderen Namen zu geben.

Die neue Varietät unterscheidet sich von kleinen Exemplaren des *ebeninus* durch kürzere Fühler und besonders das nach vorne stärker verengte Halsschild mit Sicherheit.

Die übrigen Unterscheidungsmerkmale, nämlich dichtere Punktierung der Flügeldecken und des Abdomens, sowie kürzeres erstes Hintertarsenglied wird nur der Kenner mit Sicherheit erkennen können, da diese Merkmale Schwankungen ausgesetzt sind, je nachdem die Behaarung gut oder schlecht erhalten ist, da bei abgewetzter Behaarung die Punktierung dem Laien viel weitläufiger erscheint als bei schön behaarten, und die Länge des ersten Hintertarsengliedes, welche nicht besonders auffällig verschieden ist, je nach der Stellung der Tarsen zur Schiene scheinbar veränderlich erscheint.

Philonthus communis. Motsch.

Diese Art unterscheidet sich von *albipes* Gravh. sehr auffallend durch den viel kürzeren und breiteren Kopf. Dieser Unterschied ist beim ♀ nicht sehr auffallend, dagegen um so stärker beim ♂. Bei diesem ist der Kopf nur mässig schmaler als beim Halsschild und um ein gutes Stück breiter als lang. Der Käfer erhält dadurch einen ganz anderen Habitus, zumal auch der Körper um die Hälfte grösser ist. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als bei unserer einheimischen Art. Sonstige Unterschiede kann ich nicht finden und ist, da bei den ♀ die Ähnlichkeit mit *albipes* sehr gross ist, daher dieses Tier vielleicht nur als eine charakteristische Rasse des *albipes* Gravh. anzusprechen.

Herr B. v. Bodemeyer fing diese Form in Anzahl in Ostsibirien (Schipka-Gora).

Philonthus gabrioides nov. spec.

Dem *Phil. nigrutilus* Gravh. so täuschend ähnlich, dass es genügt, auf die wenigen, aber sehr charakteristischen Unterscheidungsmerkmale hinzuweisen.

Die Flügeldecken sind viel gröber und viel weitläufiger punktiert. Die Punktierung des Abdomens ist ebenfalls weitläufiger. Am leichtesten ist jedoch die neue Art an den Dorsalreihen des Halsschildes zu erkennen, da diese Reihen nur fünf und seltener vier, niemals aber sechs Punkte besitzen.

Länge 3·5 mm.

Beim ♂ ist der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, das sechste Sternit dreieckig ausgerandet; beim ♀ ist der Kopf etwas schmaler, aber breiter als bei *nigritulus* Gravh.

Von Herrn B. v. Bodemeyer in Ostsibirien (Schipka-Gora, Sotka-Gora) in mehreren Stücken aufgefunden.

Quedius tokiensis nov. spec.

In der Färbung und der Körpergestalt dem *Qu. cruentus* Oliv. sehr ähnlich; der Hinterrand der Hinterleibsringe ist jedoch nicht rot, sondern der ganze Hinterleib bis zur Spitze tiefschwarz.

♀: Die Fühler sind viel länger, die vorletzten Glieder weniger stark quer, der Kopf viel länger, fast so lang als breit, die Schläfen hinter den Augen sind viel länger als der von oben sichtbare Augendurchmesser, während dieselben bei *cruentus* Oliv. ♀ viel kürzer als der Augendurchmesser sind.

Der Halsschild ist seitlich schwach, aber doch sichtbar eingedrückt, von den Seitenpunkten ist keiner weiter nach rückwärts gerückt als der letzte Dorsalreihenpunkt, weshalb die Art systematisch neben *vexans* Epp. zu stellen ist.

Der Hinterleib ist dichter als bei *cruentus* Oliv. punktiert.

Länge 8·5 mm.

Ein einziges ♀ aus Japan (Tokio).

Tachinus Bodemeyerianus nov. spec.

Dem *Tachinus Bernhaueri* Luze ausserordentlich nahe verwandt, von demselben nur durch etwas stärkere und tiefere Punktierung, namentlich der Flügeldecken, deutlich kürzere Flügeldecken und insbesondere durch die Geschlechtsauszeichnung beider Geschlechter verschieden.

Die Ähnlichkeit ist eine so grosse, dass eine spezifische Trennung ohne die auffallenden Geschlechtsunterschiede kaum möglich geworden wäre.

Beim ♂ sind die vier Zähne des achten Tergites viel länger und spitziger, die Einschnitte zwischen denselben tiefer. Das fünfte Sternit ist hinten in zwei lange, breite, oben gekielte, am Innenrande stark ausgehöhlte und daselbst granulirte Fortsätze ausgezogen, deren Spitzen abgerundet sind und durch einen schmalen, jedoch nicht tiefen Einschnitt geteilt erscheinen. Zwischen den beiden Fortsätzen befindet sich eine tiefe, mässig breite, parallele, im Grunde gerundete Aus-

randung, vor dieser ist die Sternitfläche ziemlich schmal, dreieckig niedergedrückt und sehr dicht granuliert, diese Fläche reicht fast bis zur Basis des Segmentes und ist an der Spitze etwas abgerundet. Die vorderen Sternite sind ohne Auszeichnung.

Beim ♀ ist das achte Tergit in vier gleichgebildete, lange, lanzenförmige Zähne geteilt, die sich nicht plötzlich wie bei *Bernhaueri*, sondern allmählich nach rückwärts verschmälern und von denen die zwei mittleren etwas kürzer als die äusseren sind.

Die neue Art wurde von Herrn v. Bodemeyer in Anzahl in Ost-sibirien (Schipka-Gora, Sotka-Gora) erbeutet. †

Atheta (Aloconota) Mihoki nov. spec.

Eine durch den matt chagrinierten, selbst unter stärkster Lupen-vergrößerung nicht sichtbar punktierten Kopf und Halsschild und kurze Flügeldecken gut charakterisierte Art, systematisch neben *currax* Kr. zu stellen.

Pechschwarz, mit schwarzbraunen Flügeldecken, die Beine, Taster und die Fühlerwurzel rötlichgelb.

Kopf fast so lang als breit, sehr schwach glänzend, mit kleinen Augen, die Schläfen länger als der Augendurchmesser, viel länger als bei *currax* Kr. Die Fühler lang und schlank, das dritte Glied so lang als das zweite, die folgenden viel länger als breit, das neunte so lang als breit, das zehnte etwas kürzer.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, flach, schwach fettglänzend, mit unbestimmten, kaum sichtbaren Eindrücken vor dem Schildchen und zu beiden Seiten der Mitte, an den Seiten gerundet, nach rückwärts kaum verengt.

Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, ähnlich wie der Vorderkörper chagriniert und überdies sehr fein und ziemlich dicht punktiert.

Hinterleib parallelseitig, sehr fein und mässig dicht, hinten sehr spärlich punktiert.

Länge 3.6 mm.

Beim ♂ besitzt das siebente Tergit vor dem Hinterrande, ein kräftiges, ziemlich langes Längskielchen, welches hinten nicht vor-springt, aber daselbst höher wird, das achte Tergit vier stumpfe Zähnen, von denen die zwei mittleren etwas stärker hervortreten.

Von dieser Art fing Herr Otto Mihok aus Budapest ein ein-ziges ♂ im Biharar Komitat (Vallis Misid) am Eingange einer Höhle

in-Grasbüscheln, welches Exemplar vom Entdecker freundlichst für meine Sammlung gewidmet wurde.

***Atheta (Philhygra) Anisi* nov. spec.**

Der *Atheta Wankai* Bernh. sehr nahe verwandt, fast von der gleichen Körpergestalt, von ihr jedoch ausser der Färbung durch viel weniger spärlich punktierten Halsschild und Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken etwas heller, die Beine schmutziggelb.

Kopf äusserst fein und spärlich punktiert. Die Schläfen unten ein ziemliches Stück gerandet.

Die Fühler sind etwas länger als bei *Wankai*, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht knapp um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Der Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, nach vorne deutlich verengt, vor dem Schildchen mit einem unbestimmten Eindruck, äusserst fein und weitläufig, aber wenigstens dreimal so dicht als bei *Wankai* punktiert.

Die Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, deutlich stärker als dieser, aber nur wenig dicht punktiert.

Hinterleib sehr fein und weitläufig, hinten fast gar nicht punktiert.

Länge 2.5 mm.

Ich besitze von dieser Art bisher nur ein einziges Exemplar von der Grossen Dirn im Ennstal, in der weiteren Umgebung Grünburgs, welches zweifellos ein ♀ ist.

Atheta spelaea* nov. var. *macroptera

Die neue Form unterscheidet sich von der kurzflügeligen Stammform durch viel längere, den Halsschild um ein Drittel der Länge übertreffende Flügeldecken, wodurch der Käfer einen eigenartigen Habitus erhält, der an die Gestalt von *Atheta crassicornis* Fabr. oder noch mehr von *sodalis* Er. erinnert.

Diese Varietät wurde von Herrn E. Bokor im Komitate Bihar in verschiedenen Höhlen (Fancsika, Bánlaka, Antr. Ungurului) entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Zur palaearktischen Staphylinidenfauna. 130-134](#)